

Die Auswirkungen des Bürgerkriegs in Myanmar auf das Kinderheim St. Pauls, Loikaw

von Susanne Hanfland

Dezember 2023

Seit einigen Wochen überschlagen sich die Ereignisse in Myanmar. Es wird wieder bzw. immer noch an vielen Fronten erbittert gekämpft. In der letzten Zeit taten sich mehrere Gruppen der Widerstandsbewegung zusammen und haben viele Dörfer von den Soldaten der Junta befreit. Angefangen hatte es im Nordosten, an der Grenze zu China. Dann wurden weitere Dörfer in Sagain und vor allem im Nordwesten, an der Grenze zu Indien und in Rakhine befreit. Viele Soldaten der Junta ergaben sich freiwillig; es gab auch einige Überläufer zur Widerstandsbewegung. Die Junta hat alle Hauptverkehrsstraßen von Rangun gesperrt.

Zur Situation des St. Paul's Home Loikaw: Seit Mitte November finden heftige Gefechte in der Region der Stadt Loikaw, die geographisch in der Mitte von Myanmar liegt, statt. Das Militär fliegt vor allem Luftangriffe. Am 14.11.2023 erhielt Monika Proksch die Nachricht, dass das Dach der Kirche von einer Bombe getroffen wurde. Die Kirche ist nur 70 Meter vom Kinderheim entfernt. Kinder und Schwestern, denen glücklicherweise nichts passiert war, brachten sich ohne Lebensmittel und Kleidung mitnehmen zu können, augenblicklich in Sicherheit. Sie mussten mehrfach den Ort wechseln und sind nun an einem sichern Ort in den Bergen.

Immer wieder war Monika Proksch mit der Oberin des Ordens in telefonischem Kontakt, um auf dem Laufenden zu bleiben. Dann traf eine Bombe auch das Kinderheim St. Pauls. Glücklicherweise waren alle Kinder und Schwestern längst weg. Aus der Gegend um das St. Paul's Home sind auch alle weiteren Bewohner geflohen. In allen anderen Kinderheimen des St. Francis Xavier Konvent

herrscht Alarmstufe eins, aber zum Glück sind bis jetzt alle Kinder, Jugendlichen und Betreuerinnen wohlauf.



Das St. Pauls Kinderheim nach dem Angriff

Am 27.11. wurden der Komplex der Diözese Loikaw, die Kathedrale, die Klinik, der Bischofsitz, das Pastoralzentrum und das Pfarrhaus angegriffen und von den Militärs unter Kontrolle gebracht. Der Bischof und über 80 weitere Angehörige der Kirche mussten fliehen. Sinn und Zweck des Angriffs und der Übernahme der Domanlage seien laut dem Bischof gewesen, sie als Schutzschild gegen die Widerstandskräfte zu nutzen. Kirchen, Klöster, Krankenhäuser sind eigentlich Schutzräume!!!

Aufgrund dieser schrecklichen Ereignisse braucht der Verein „Zukunft für Kinder der Welt“ nun sehr viel mehr Geld als bisher geplant. Die Flucht der Bewohner des St. Paul's Homes in Loikaw und vor allem die zukünftige Instandsetzung und Ausstattung des Kinderheims verursachen erhebliche Mehrkosten. Was nicht geplündert ist, wird vermutlich durch den Regen zerstört werden.

Es werden also dringend zusätzliche Spenden für das St. Paul's Kinderheim in Loikaw gebraucht.

Frau Proksch wird sich dafür einsetzen, dass alle Spenden direkt für die Instandsetzung des Kinderheims und für das Wohl der Kinder, Jugendlichen und Betreuerinnen eingesetzt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
<https://kinder-der-welt.org/>